

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
A) Einleitung	21
B) Der sonstige Inhalt des Schuldverhältnisses	24
I. Grammatikalische Auslegung	26
II. Systematische Auslegung	29
III. Historische und subjektiv-teleologische Auslegung	32
1. Gesetzgebungsgeschichte	33
2. Wille des Gesetzgebers	35
IV. Objektiv-teleologische Auslegung	37
C) Haftungsverschärfungen	42
I. Garantie	42
1. Begriffsbestimmung, Anwendungsbereich und Abgrenzung der Garantie i.S.d. § 276 Abs. 1 Satz 1 BGB	42
a) Abgrenzung der Garantie i.S.d. § 276 BGB zu anderen Garantien	44
b) Garantien aus dem sonstigen Inhalt des Schuldverhältnisses und kraft vertraglicher Bestimmung	46
2. Voraussetzungen der Garantieübernahme	48
a) Garantiewille	49
b) Garantie vs. Beschaffenheitsvereinbarung	49
aa) Angaben in Beschreibungen, Werbung, Prospekten, Katalogen	51
bb) Besonderheiten des Gebrauchtwagenhandels	52
cc) Besonderheiten des Kunsthändels	54
c) Vertragsgestaltung	55
3. Rechtsfolgen der Garantieübernahme	56
a) Mangel- und Mangelfolgeschäden?	57
b) Zeitpunkt der Einstandspflicht	59
c) Haftungsbeschränkungen	60
4. Versicherbarkeit	63
5. Verjährung	64

6. Ergebnis	65
II. Beschaffungsrisiko	66
1. Regelung des Beschaffungsrisikos vor und nach der Schuldrechtsreform	66
a) Probleme des § 279 BGB a.F.	66
b) Neuregelung in § 276 Abs. 1 Satz 1 BGB	67
2. Dogmatische Einordnung des Beschaffungsrisikos	68
a) Privatautonomer Ansatz	68
b) Heteronomer Ansatz	69
c) Vermittelnder Ansatz	69
d) Stellungnahme	70
3. Auslöser der Risikohaftung	73
a) Gattungsschulden	73
b) Stückschulden	74
c) Besondere Konstellationen	75
aa) Werkvertrag	75
bb) Gebrauchsüberlassungsverträge	76
cc) Leasingvertrag	77
dd) Anfängliche Unmöglichkeit	79
ee) Herausgabepflicht nach § 667 BGB	80
d) Beweislast	80
4. Umfang der Risikoübernahme	81
a) Übernahme spezifischer Beschaffungsrisiken als Grundsatz	81
aa) Gewinnung eines Lieferanten	83
bb) Verzögerung der Leistung	84
b) Ausschluss der Beschaffungsrisikoübernahme	84
c) Besonderheiten bei produktions- und vorratsbezogener Gattungsschuld	86
d) Sachmängelrisiko	88
aa) Die Ansichten in der Literatur	88
(1) Ablehnende und befürwortende Ansichten	89
(2) Vermittelnde Ansichten	91
bb) Stellungnahme	92
(1) Zu den vermittelnden Ansichten	92
(2) Zu den ablehnenden und befürwortenden Ansichten	93
5. Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten	96
a) Selbstbelieferungsklauseln	96
b) Regelungen in AGB	97
6. Versicherbarkeit	98
7. Ergebnis	99
III. Herstellerverschulden	101
1. Prinzipien der Verkäuferhaftung	101

a)	Fallgestaltungen ohne Zwischenhändler	102
b)	Fallgestaltungen mit Zwischenhändler	102
aa)	Ansprüche gegen den Hersteller	102
bb)	Ansprüche gegen den Zwischenhändler	103
(1)	Allgemeine Untersuchungspflicht	103
(2)	Garantieübernahme	104
(3)	Erfüllungsgehilfe, § 278 BGB	105
(4)	Drittschadensliquidation	106
2.	Problematische Ergebnisse bei Anwendung dieser Grundsätze	107
a)	Beispielsfall: Parkettstäbe-Entscheidung	107
b)	Vertriebsrecht	108
c)	Willkürliche Käuferbenachteiligung	109
3.	Lösungsansätze	110
a)	Herstellerdurchgriffshaftung	111
b)	Allgemeine Garantiehaftung	111
c)	Einsichtsfähigkeit des Verkäufers	112
d)	Haftung bei Herstellervertrag	113
4.	Ergebnis	118
IV.	Geldschulden	119
1.	Unterscheidung zwischen Schuldbefreiung und Haftungsbegründung	119
a)	Schuldbefreiung	120
b)	Haftungsbegründung	121
c)	Notwendigkeit der Trennung	121
2.	Sonderbehandlung der Geldschuld	121
a)	»Geld hat man zu haben!«	122
b)	Ausnahmen	123
aa)	Vom Schuldner nicht zu vertretende Umstände	123
bb)	Vom Gläubiger zu vertretende Umstände	124
cc)	Herausgabepflicht	125
dd)	Unterhaltsschulden	128
ee)	Sittenwidrigkeit nach § 138 BGB	129
ff)	Culpa in contrahendo	130
gg)	Störung der Geschäftsgrundlage, § 313 BGB	130
c)	Anwendung der allgemeinen Verschuldenshaftung	131
aa)	Das Modell Reifners	131
bb)	Die Ansicht von Ahrens und Kähler	134
3.	Rechtsgrundlage für die Sonderbehandlung	135
a)	Zwangsvollstreckungsrecht / Prinzip unbeschränkter Vermögenshaftung	136
b)	Insolvenzrecht	137
c)	Grundsatz der Rechts- und Wirtschaftsordnung	138
d)	§ 276 Abs. 1 Satz 1 BGB	139

aa) Garantie	140
bb) Beschaffungsrisiko	141
cc) Sonstiger Inhalt des Schuldverhältnisses	144
4. Haftung für alle mit finanziellen Mitteln behebbare Leistungshindernisse?	147
5. Ergebnis	150
 V. Automatenversagen	151
1. Haftung des Schuldners bei Verschulden	151
2. Risikozuweisung bei fehlendem Verschulden?	152
a) § 278 BGB analog	153
b) § 122 BGB analog	153
c) Allgemeine Garantiezusage	154
d) § 242 BGB	154
e) Sonstiger Inhalt des Schuldverhältnisses	154
3. Ergebnis	157
 VI. Anfängliche Leistungsfähigkeit	158
1. Garantiehaftung für die anfängliche Leistungsfähigkeit?	158
2. Haftung für anfänglich vorhersehbare Leistungshindernisse	160
3. Besonderheiten beim Rechtskauf	162
a) Interessenslage beim Rechtskauf	162
b) Garantieübernahme	163
c) Sonstiger Inhalt des Schuldverhältnisses	164
4. Besonderheiten der Rechtsmängelhaftung	168
5. Ergebnis	169
 D) Haftungsmilderungen	170
 I. Arbeitnehmerhaftung	170
1. Gründe für eine milde Arbeitnehmerhaftung	170
a) Betriebsrisiko	171
b) Sozialschutz des Arbeitnehmers	172
c) Verfassungsrecht	173
d) Rechtsökonomie	173
2. Haftung bei betrieblich veranlasster Tätigkeit	174
a) Personenkreis	175
b) Betrieblich veranlasste Tätigkeit	176
c) Umsetzung der Haftungsreduktion	176
aa) Leichte Fahrlässigkeit	177
bb) Mittlere Fahrlässigkeit	177
cc) Grobe Fahrlässigkeit	178
d) Ansprüche betriebsfremder Dritter	179

e) Beweislast	179
3. Dogmatische Begründung	180
a) Haftungsgrund	180
b) Haftungsfolgen	183
c) Stellungnahme	184
4. Bezugspunkt des Verschuldens	188
5. Abweichende Vereinbarungen	189
a) Meinungsstand	190
b) Problemlösung	190
6. Ergebnis	193
 II. Unentgeltliche Tätigkeiten	 194
1. Arten unentgeltlicher Geschäfte	194
a) Gefälligkeitsverträge	194
b) Alltägliche Gefälligkeiten	195
c) Gefälligkeitsverhältnisse	195
d) Abgrenzung	196
2. Allgemeine Haftungsbeschränkung für unentgeltliche Geschäfte	197
a) Das Merkmal der Unentgeltlichkeit	198
b) Kritik	199
c) Zwischenergebnis	201
3. Haftung bei Gefälligkeitsverträgen	201
a) Vertragliche Ansprüche	201
b) Deliktische Ansprüche	202
c) Besonderheiten des Auftragsrechts	202
aa) Dilemma des geltenden Auftragsrechts	203
bb) Die Lösungen der Rechtsprechung	203
(1) Ablehnung des Rechtsbindungswillens	203
(2) Stillschweigender Haftungsausschluss	204
(3) Besondere Konstellationen	205
cc) Die Stimmen in der Literatur	206
dd) Stellungnahme	206
4. Haftung bei alltäglichen Gefälligkeiten und Gefälligkeitsverhältnissen	212
a) Vertragliche Ansprüche	212
b) Deliktische Ansprüche	213
c) Haftungsmilderungen	213
aa) Stillschweigender Haftungsausschluss	213
bb) Stellungnahme	214
5. Ergebnis	218
 III. Ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder	 219
1. Problemaufriss	219
a) Pfadfinder-Entscheidung	219

2.	b) Bergunfall-Entscheidung (»Rheinwaldhorn«)	220
2.	2. Haftung des Vereinsvorstandes	221
	a) Ausgangslage	221
	b) Neuregelung durch § 31a BGB n.F.	222
	aa) Inhalt	223
	bb) Rechtspolitische Kritik	223
3.	3. Haftung der Vereinsmitglieder bei Schädigung Dritter	224
	a) Anspruchsgrundlage	225
	b) Anspruchsumfang	226
	aa) Zufallsschäden	227
	bb) Vom Vereinsmitglied verschuldete Schäden	227
	(1) § 31a BGB analog	228
	(2) Grundsätze der betrieblich veranlassten Tätigkeit	228
	(3) Auslegung des Geschäftsbesorgungsvertrages	231
	(4) Anwendung des § 277 BGB	232
	(5) Haftungsbeschränkung bei fremdnütziger Tätigkeit	233
	(6) Sonstiger Inhalt des Schuldverhältnisses	234
	cc) Beschränkung auf schadensträchtige Tätigkeiten, geschäftstypische Risiken, unvermeidbare Gefahren und Unentgeltlichkeit?	236
4.	4. Haftung der Vereinsmitglieder bei Schädigung des Vereins	240
	a) Anspruchsgrundlage	240
	b) Haftungsbeschränkung	240
5.	5. Ergebnis	241
IV.	<b>IV. Sportunfälle</b>	242
1.	1. Interessenslage bei der Sportausübung	242
2.	2. Bedeutung der Sportregeln	243
	a) Rechtsnatur der Sportregeln	244
	b) Bindung an die Sportregeln	245
3.	3. Anspruchsgrundlage	246
	a) Culpa in contrahendo	246
	b) Sonderverbindung mit Schutzpflichten	247
	aa) Abgrenzung zur deliktischen Haftung	248
	bb) Anforderungen an eine Sonderverbindung	249
	cc) Anwendung auf die Sportunfälle	251
	c) Unerlaubte Handlung	253
4.	4. Dogmatische Ansätze zur Haftungsfreistellung	253
	a) Kein pflichtwidriges Fehlverhalten	254
	b) Sportgerechtes Verhalten	255
	c) Konzeption der Verkehrspflichten	256
	d) Schutzzweck der Norm	258
	e) Relativierung des Fahrlässigkeitsmaßstabes	259
	f) Einwilligung	260

aa) Einwilligung in die Verletzung	260
bb) Einwilligung in das Verletzungsrisiko	261
g) Mitverschulden und Handeln auf eigene Gefahr	262
h) Vertraglicher Haftungsausschluss	263
i) Venire contra factum proprium	264
j) Sonstiger Inhalt des Schuldverhältnisses	266
5. Beweislast	268
6. Ergebnis	269
 V. Probefahrt	 270
1. Anspruchsgrundlagen	270
2. Kraftfahrzeug im Eigentum eines Händlers	271
a) Stillschweigender Haftungsausschluss	272
b) Mitverschulden	275
c) Culpa in contrahendo	276
d) Sonstiger Inhalt des Schuldverhältnisses	278
3. Kraftfahrzeug im Eigentum eines Verbrauchers	280
a) Kauf vom Verbraucher	280
b) Kauf vom Händler	281
aa) Handeln im eigenen Namen	281
bb) Handeln im fremden Namen	283
4. Verkauf an einen Händler	285
5. Ergebnis	286
 E) Zusammenfassung und Ausblick	 287
 Literaturverzeichnis	 291